

# Erzgebirgischer Volksfreund

Wir sparen  
Kohle, Gas und Strom  
für die Rüstung!

Nr. 173  
Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint wochentags.  
Monatlich. Bezugspreis: Frei Haus durch Träger 1,80 RM,  
durch die Post 2,10 RM (ausschließlich Zustellgebühr).  
Postfach-Nr. 12326, Leipzig Nr. 12326.  
Stadtbank-Nr. 12326, Leipzig Nr. 28.

und Schwarzenberger Tageblatt  
Verlag: E. M. Götter, Kuo. G.  
Geschäftsstellen: Kuo. Auf Sommer-Platz 241, Schwarzenberg 230  
Schwarzenberg 3124 und 2331 (Kuo. Kuo.) 2340.  
Mittwoch, den 26. Juli 1944

Die Abgabe unzensurierter eingereicherter Schriftsätze wird  
Kontrolliert die Schriftleitung keine Verantwortung  
bei Veröffentlichung von hiesigen Nachrichten  
aufkommen. Bei Unterbrechungen des  
Gesamtdruckes keine Ersatzpflicht.  
Jahrg. 97

Nach dem 20. Juli:

## Ausschöpfung aller Kräfte für Wehrmacht und Rüstung

Dr. Goebbels Reichsbevollmächtigter für den totalen Kriegseinsatz.

NSD. Führerhauptquartier, 25. Juli. Der Führer hat heute für das Gebiet des Großdeutschen Reiches und entsprechend für die angegliederten und besetzten Gebiete einen Erlaß über den totalen Kriegseinsatz vollzogen, dessen wesentliche Bestimmungen wie folgt lauten:

Die Kriegslage zwingt zur vollen Ausschöpfung aller Kräfte für Wehrmacht und Rüstung. Ich ordne daher an:

1. Der Vorsitzende des Ministerrats für die Reichsverteidigung, Reichsmarschall Göring, hat das gesamte öffentliche Leben den Erfordernissen der totalen Kriegsführung in jeder Beziehung anzupassen. Zur Durchführung dieser Aufgabe schlägt er mir einen „Reichsbevollmächtigten für den totalen Kriegseinsatz“ vor. Dieser hat im besonderen dafür Sorge zu tragen, daß alle öffentlichen Veranstaltungen der Zielsetzung des totalen Krieges angepaßt sind und Wehrmacht und Rüstung keine Kräfte entziehen. Er hat den gesamten Staatsapparat einschließlich Reichsbahn, Reichspost und aller öffentlichen Anstalten, Einrichtungen und Betriebe mit dem Ziele zu überprüfen, durch einen reiflichen, rationellen Einsatz von Menschen und Mitteln, durch Stilllegung oder Einschränkung in den kriegswichtigen Aufgaben und durch Vereinfachung der Organisation und des Verfahrens das Höchstmaß von Kräften für Wehrmacht und Rüstung freizumachen. Zu diesen Zwecken kann er von den obersten Reichsbehörden Auskünfte verlangen und ihnen Befehle erteilen.

Die danach von den zuständigen obersten Reichsbehörden zu erlassenden Rechtsvorschriften und grundsätzlichen Verwaltungsanordnungen ergehen im Einvernehmen mit dem Reichsminister und Chef der Reichskanzlei, dem Leiter der Parteikanzlei und dem Generalbevollmächtigten für die Reichsverwaltung.

2. Der Leiter der Parteikanzlei wird die von mir angeordneten Maßnahmen durch den Einsatz der Partei auf Grund der ihm erteilten Vollmachten tatkräftig unterstützen.

Auf Grund dieses Erlasses hat der Führer auf Vorschlag des Vorsitzenden des Ministerrats für die Reichsverteidigung, Reichsmarschall Göring, Reichsminister Dr. Goebbels zum „Reichsbevollmächtigten für den totalen Kriegseinsatz“ bestellt.

## Neue Angriffe des Feindes in der Normandie.

Verbissener Widerstand der Besatzung von Lublin.

Der OKW.-Bericht von gestern:

NSD. Aus dem Führerhauptquartier, 25. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Normandie traten die Nordamerikaner gestern nordwestlich St. Lo und südwestlich Caen nach heftiger Feuerbereitschaft und rollenden Luftangriffen mit starken Kräften zum Angriff an. In erbitterten Kämpfen wurde der Feind unter hohen blutigen Verlusten abgewiesen.

In den frühen Morgenstunden des heutigen Tages begannen englische Divisionen im Raum von Caen nach stärkerer Artillerie- und Luftwaffenbereitschaft ihren dort erwarteten Angriff. Es entwickelten sich schwere Kämpfe, die laufend an Heftigkeit zunehmen.

In der Nacht griffen schwere Kampfflugzeuge vom Feind besetzte Ortschaften im Landespfeil, feindliche Bereitstellungen und den Nachschubverkehr mit guter Wirkung an. Im Seegebiet westlich Brest wurde ein feindlicher Zerstörer beschädigt. Ueber dem Landespfeil und den besetzten Westgebieten verlor der Feind 21 Flugzeuge.

Im französischen Raum wurden bei Säuberungsunternehmen 75 Terroristen im Kampf niedergemacht.

Das schwere Vergeltungsfeuer auf London hält an.

In Italien führte der Gegner gestern zahlreiche örtliche Angriffe im Raum von Pisa, östlich Pontedera, und mit stärkeren Kräften östlich und nordöstlich Poggibonni sowie nördlich Civita di Castello. Er wurde überall verlustreich abgewiesen. Nördlich Civita di Castello in unsere Stellungen eingebrochener Feind wurde im Gegenangriff wieder zurückgeworfen.



Der Führer zeigt dem Duce den Raum, in dem der Anschlag vom 20. Juli verübt wurde. — Presse-Staffmann, Sch.

Deutsche Schnellboote beschädigten vor der baltischen Küste ein britisches Torpedoschnellboot schwer.

Im Osten geht die große Abwechslung zwischen dem oberen Ostseer und dem Finnischen Meerbusen mit zunehmender Heftigkeit weiter.

In Galizien scheiterten zahlreiche von Panzern und Schlachtfliegern unterstützte Angriffe der Sowjets am jähem Widerstand unserer tapferen Grenadiere. In beweglich geführten Kämpfen warfen Panzerverbände feindliche Angriffsgruppen an mehreren Stellen unter Abschluß zahlreicher Panzer zurück. Im Stadtgebiet von Lemberg wird weiter erbittert gekämpft.

Zwischen Bug und Weichsel dauert der starke feindliche Druck an. Die Besatzung von Lublin leistete dem mit überlegenen Kräften von allen Seiten anstürmenden Feind verbissenen Widerstand. Nordwestlich Brest-Litowsk wurden mehrere Brückenköpfe der Bolschewisten auf dem Westufer des Bug im Gegenangriff beseitigt. Zwischen Dalgol und Grodno sowie nordöstlich Rauen scheiterten alle Durchbruchversuche der Sowjets in harten Kämpfen.

An der Front von Danaburg bis zum Finnischen Meerbusen brachen zahlreiche von Panzern und Schlachtfliegern unterstützte Angriffe des Feindes verlustreich zusammen. 56 feindliche Panzer wurden abgeschossen. In einigen Einbruchstellen sind die Kämpfe noch im Gange.

Die Luftwaffe führte auch gestern mit starken Schlachtfliegerverbänden laufend Tiefangriffe zur Unterstützung der Erdtruppen und vernichtete dabei weitere 59 sowjetische



Zu den Kämpfen im Raum um Lemberg. — Scherl-Bilderdienst-Dr.

## Schluß mit der Steppe.

Unter der Überschrift „Signal zur Tat“ führt der stellvertretende Reichspresseschef Selmut Günthermann in der gestrigen Ausgabe des „V. B.“ u. a. folgendes aus:

„In der Stunde, in der die Verräter das Reich zu zerstören beabsichtigten, wollen wir es zum entscheidenden Schlag gegen den Feind rüsten und es zum endgültigen Siege stark machen. In dem Augenblick, von dem jüdische Brut des Bolschewismus und der Plutokratie sich einen leichten Triumph versprach, soll sich zeigen, daß in Wirklichkeit wir die Starke, jene aber die Wurzeln sind, daß sie eine niederbrechende, wir aber die aufsteigende Welt verkörpern, daß sie die Schatten des Verderbens darstellen, während vor uns das Licht der Zukunft leuchtet. Alles dessen ist sich das deutsche Volk durch die Tat des 20. Juli erst so recht bewußt geworden. Es will siegen, weil es weiß, daß es siegen muß! Und es hat nie

## Dr. Goebbels spricht heute im Rundfunk.

Reichsminister Dr. Goebbels spricht heute, Mittwoch, von 20.15—21 Uhr über alle deutschen Sender.

deutlicher gefühlt als jetzt, daß es auch siegen wird, wenn es sich nur seiner ganzen geistigen und materiellen Kraft erinnert und sie entschlossen einsetzt. In solchem Wissen hört Deutschland heute den Ruf „Volk, ans Gewehr!“. Es ist bereit, auch die letzten Reserven einzusetzen nach dem Grundsatze, alles zu tun, was dem Siege dient, und ebenso alles zu lassen, was den Kampf hindert.

Das deutsche Volk erwartet heute nichts anderes, als daß die Lehre des rücksichtslosen Einsatzes jedes Deutschen, die im Luftterror wie an der kämpfenden Front Selbstverständlichkeit ist, zur Grundregel des deutschen Kriegslebens überhaupt erhoben wird. Eine „Etappe“ kann es heute weder an der Front noch in der Heimat, weder im Arbeitsprozeß noch im soldatischen Bereich geben. Hier wie dort werden wir uns zuden daran gewöhnen, auf manches zu verzichten, was sonst als selbstverständlicher Inbegriff geregelter Daseins erschien, wir werden mancher Merkmale des öffentlichen Lebens zu entraten vermögen, wir werden, um dem Reich den Sieg zu sichern, gerne alles nicht Lebensnotwendige streichen, was uns der Staat bisher noch geboten haben mag. Wir werden ein riesiges Volk von Kämpfern sein und es so lange bleiben, bis die Stunde gekommen ist, in der die Ernte dieser Saat aufgeht.

Das Erlebnis der Rettung des Führers, die Erinnerung an das Verbrechen des 20. Juli soll uns ein Signal zur Tat sein, zur härtesten, entschlossensten, zur wahrhaft revolutionären Tat, zur Tat, die dem Kampfe eine Wendung zur Entscheidung geben wird. Diese aber soll uns gerüstet finden.“

Panzer. In Luftkämpfen und durch Flakartillerie verlor der Feind 54 Flugzeuge. In der Nacht waren feindliche Truppenansammlungen und Bereitstellungen im Raum von Lublin das Angriffsziel schwerer Kampfflugzeuge.

Nach Tagesvorstößen feindlicher Jagdflieger in den südwestdeutschen Raum führte ein britischer Bomberverband in der Nacht einen Terrorangriff gegen Stuttgart. Einige feindliche Flugzeuge warfen außerdem Bomben auf Berlin und auf Orte in Ostpreußen. 15 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

(Wiederholt, da in einem Teil der gestrigen Auflage nicht enthalten.)

## Der Streit der Polen.

Zwischen dem polnischen Emigrantenkomitee in London und dem von Moskau ausgehaltenen Waffilewsta-Ausschuß ist es zu einer Auseinandersetzung gekommen, die jetzt ihren Höhepunkt erreicht hat. Das Moskauer Komitee, gewissermaßen der polnische Sowjet, hat ein Manifest erlassen, in dem die Emigrantenclique in London als eine Einrichtung bezeichnet wird, die sich auf ungesetzlichem Wege selbst eingesetzt habe. Es wird ihr vorgeworfen, sie habe Polen der Katastrophe nahegebracht und erklärt, „diese Abenteurer“ hätten nichts mit Polen gemein. Das Moskauer Komitee werde bis zur Einberufung eines polnischen Sejm im Amte bleiben. Zu gleicher Zeit hat das polnische Emigrantenkomitee in London eine Erklärung verbreitet, in der der polnische Sowjet als „Versuch einer Sandvoll Usurpation, der polnischen Nation eine politische Führung aufzuzwingen, die von der großen Mehrheit des polnischen Volkes mißbilligt wird“, bezeichnet und darauf hingewiesen wird, daß von den 15 Mitgliedern des Waffilewsta-Komitees neun Kommunisten seien. In London ist man ängstlich bemüht, sich aus dem Streit herauszuhalten und es ja nicht mit den Sowjets zu verderben. Man ist aber der Auffassung, daß das Spiel der polnischen Clique in London als verloren betrachtet werden müsse.

Von Bissabon führen in drei Sonderzügen 414 deutsche Staatsangehörige aus Südafrika, die im Rahmen der Heimkehraktion des Auswärtigen Amtes ausgetauscht worden waren, ins Reich ab.